



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 26.01.2021



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, vor allem in windgeschützten Lagen sowie im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Dies an allen Expositionen.

Die frischen und älteren Tribschneeanneansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils übershneit und damit schwer zu erkennen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, v.a. an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Es fallen 10 bis 15 cm Schnee. Mit Neuschnee und Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen weitere Tribschneeanneansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 26.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



An allen Expositionen erhebliche Lawinengefahr. Spontane Lawinen sind immer noch vereinzelt möglich.

Neuschnee und viel Triebschnee bleiben bis auf weiteres störanfällig. Vereinzelt sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich. Dies vor allem in den Gebieten mit viel Wind. Der Neuschnee vom Wochenende und die teils mächtigen Triebschneeannehlungen können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen.

In den schneereichen Gebieten sind Gletschneelawinen möglich, auch recht große. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Für Schneesport sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

In den letzten Tagen fiel verbreitet viel Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Neu- und Triebschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

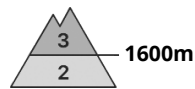
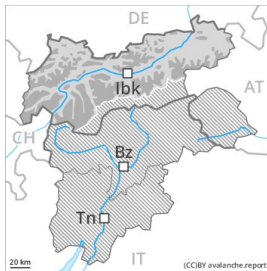
Der mittlere Teil der Schneedecke ist ungünstig geschichtet. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

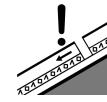


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 26.01.2021



Tribschnee



Altschnee



Vorsicht vor schwachem Altschnee. Tribschnee kritisch beurteilen.

Mit teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig. Lawinen sind meist mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind möglich.

Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze: Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig. Unterhalb von rund 1600 m ist die Situation günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Bis Dienstag fallen vor allem in den Allgäuer Alpen, in den Lechtaler Alpen und in der Silvrettagruppe bis zu 20 cm Schnee. Es fallen in den übrigen Gebieten 10 bis 15 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Die Wetterbedingungen verhindern eine Stabilisierung der Schneedecke. Mit tiefen Temperaturen und mäßigem bis starkem Nordwestwind entstehen frische Tribschneeansammlungen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 26.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Neuschnee und viel Triebschnee bilden die Hauptgefahr. Die frischen Triebschneeannehlungen können an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. An Triebschneehängen sind im Tagesverlauf spontane trockene Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten anreißen und groß werden. Vorsicht an allen Expositionen auch im Bereich der Waldgrenze.

Gleitschneelawinen sind möglich.

Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

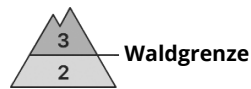
Es fielen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Nordwind entstehen weitere Triebschneeannehlungen. Die spröden Triebschneeannehlungen sind bei der schlechten Sicht kaum erkennbar. Die Altschneedecke ist teilweise störanfällig. Der obere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer aus lockerem Schnee bestehenden Oberfläche, die auf einer nicht tragfähigen Kruste liegt.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebschnee. Die Lawinengefahr steigt an.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 26.01.2021



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee vorsichtig beurteilen.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, dies auch im Bereich der Waldgrenze, Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind möglich.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeannehmungen. Diese können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Der Triebschnee liegt verbreitet auf grobkörnigem Altschnee. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Wummgeräusche und Stabilitätstests bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Am Montag ist es kalt.